

Medaillenkampf spitzt sich zu

In Baden und Bern spielen am Wochenende verschiedene Seeländer **Curling**-Spielerinnen und -Spieler um den Schweizer Meister-Titel. Vor allem bei den Juniorinnen ist die Hoffnung auf eine Goldmedaille gross.

LINO SCHAEREN

Die «Grossen» spielen in Bern, die «Kleinen» in Baden. Im Schweizer Curling stehen an diesem Wochenende die Titelentscheidungen an. Und dabei mischen diverse Seeländer und Seeländerinnen mit.

Melanie Barbezat und Mara Gautschi, die letzte Saison noch für Biel spielten (das BT berichtete), stehen bei den Curling-Juniorinnen mit dem Team Basel-Biel nach dem ersten Finalwochenende ganz oben. Skip Barbezat führte ihr Team vor einer Woche in fünf Partien zu fünf Siegen. Damit hat Basel/Biel die Konkurrenz aus Bern überholt und um fünf Punkte distanziert. Heute treten Barbezat und ihr Team nun zu den letzten beiden Partien vor den Halbfinalspielen an – und diese können sie gelassen angehen. Denn Basel/Biel kann nicht mehr vom Thron gestossen werden. Damit ist klar: die beiden Seeländerinnen treten am Samstag im ersten Halbfinal gegen das



Marisa Winkelhausen bei der Steinabgabe. Bild: Olivier Gresset/a

zweitplatzierte Team an. Der Gewinner dieser Partie qualifiziert sich direkt für den Final vom Sonntag. Der Verlierer tritt noch einmal an – gegen den Gewinner der Partie zwischen dem Dritt- und Viertplatzierten der Endrunden-Qualifikation.

Für Barbezat und Gautschi ist klar: nach der Silber- und Goldmedaille mit Biel soll nun die Sammlung endlich mit einer Goldmedaille an den Junioren-Schweizer-Meisterschaften komplettiert werden.

Auf dem zweiten Rang bei den Juniorinnen steht derzeit Bern 1. Und auch in diesem Spitzenteam spielt eine junge Bielerin. Jenny

Perret erwischte ein schwaches erstes Wochenende, sie musste sich von Basel/Biel überholen lassen, nachdem die Qualifikation noch gewonnen wurde.

Seeländer Duelle

Auch bei den Elite-Mannschaften der Frauen mischen Seeländerinnen mit. Die Porterin Marisa Winkelhausen belegt mit Bern den zweiten Tabellenrang in der Qualifikation für die Endrunde der Schweizer Meisterschaft, punktgleich mit Leader Davos (Mirjam Ott). Sechs von sieben Teams schaffen die Qualifikation, eine Mannschaft bleibt auf der Strecke. In vier Partien musste sich Winkelhausen, sie spielt die Third-Position, nur einmal geschlagen geben. Am Samstag folgen nun noch die beiden Partien gegen Flims und Luzern.

Im Duell mit Aarau hat Winkelhausen am ersten Wochenende eine weitere Seeländer Vertreterin bezwungen: Sandra Gantenbein. Die Lysserin liegt mit ihrem Team auf dem fünften Zwischenrang und braucht dieses Wochenende unbedingt Siege, um die Endrundenteilnahme zu sichern. Dabei treffen die Aarauerinnen am Samstag auf Basel-Regio und Uitikon Waldegg, am Sonntag auf Titelfavorit Davos.


Und auch die Lysserin Christine Urech ist mit Flims im Meisterschaften dabei. Sie belegt derzeit mit zwei Siegen aus vier Spielen den vierten Tabellenrang und hat das Ticket für die Finalrunde

so gut wie auf sicher. «Das Ziel ist ein Medaillengang», sagt die 27-jährige. Dazu braucht es ab dem 17. Februar, wenn die sechs besten Teams während einer Woche je zweimal gegeneinander antreten, eine gute Form. «Es wird eng», gesteht Urech, «aber wir werden uns optimal vorbereiten.» Die besten drei Teams der Finalrunde spielen dann den Medaillensatz untereinander aus.

Die letzte Chance

Bei den Männern kämpft an diesem Wochenende ein Bieler Juniorenteam um Edelmetall. Reto Gribi, Urs Zahnd, Mats Perret, Andreas Schorer und Jonas Wälchli belegen derzeit den fünften Tabellenrang. Heute spielen die Bieler gegen Genf und St. Gallen um den Einzug in die Halbfinals. «Das Ziel ist eine Medaille», sagt Wälchli. Er spielte am ersten Wochenende nicht mit, weil er sich bei einem Unfall das Nasenbein gebrochen hat. Sein Einsatz ist wegen dem Trainingsrückstand auch an diesem Wochenende fraglich. Letzte Saison belegte das Seeländer Team den fünften Schlussrang, verpasste die Halbfinals um nur einen Punkt. Es ist nun die letzte Saison, die das Juniorenteam gemeinsam bestreitet. Danach sind die Spieler zu alt. Wälchli sagt, noch sei offen, ob ein Elite-Team gegründet werde.

LINK: www.bielertagblatt.ch

 Bisherige Resultate der Bieler Juniorinnen